

PRIMATEN

23.05–20.09 2026



Eine Freiluftausstellung in Neuenburg und im Muséum mit dem Künstler Davide Rivalta

AUSSTELLUNG „PRIMATEN“
Muséum d'histoire naturelle
Dienstag–Sonntag, 10:00–18:00 Uhr
museum-neuchatel.ch

Entdecken Sie im Muséum auf 100 m² die Modelle, die den Primatenskulpturen vorausgingen und als Vorlage dienten, und hören Sie sich Interviews mit Wissenschaftler:innen an.

Preise

Mittwochs kostenlos
Kostenlos für Kinder bis 16 Jahre
Erwachsene: CHF 12.–
Erwachsene mit Wohnsitz in Neuenburg: CHF 8.–
Studierende, Lernende, IV, AHV, Arbeitslose, Rekrut:innen und Zivildienstleistende, Kultur- und Neuchâtel-Roule-Karten: CHF 4.–
Kostenlos: Euro 26, ICOM, VMS, AMUSE, Neuchâtel-Museums-Karte, RaiFFEisen, 20 Jahre 100 Franken, NTC

Führungen „Primaten“

Dienstags und samstags vom 14. Juli bis 15. August um 10:15 Uhr. Dauer: 60 Min. Auf Französisch.
Anmeldung erforderlich: museum-neuchatel.ch
Preise: CHF 15.– Vollpreis, CHF 10.– ermässigt, kostenlos für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren (Eintritt ins Museum inbegriffen) oder auf Anfrage für Gruppen, auch auf Englisch möglich: Atelier.Musees.Neuchatel@ne.ch.

Besuchen Sie das Museum und entdecken Sie die Primaten-Skulpturen bis hin zum Seeufer. Während dieser Führung werden die Menschenaffen aus wissenschaftlicher Perspektive betrachtet. Wo leben sie? Wie verhalten sie sich? Wer ist dem Menschen am nächsten?

Partnerunternehmen



PRIMATEN

Begeben Sie sich auf einen einzigartigen Kunstspaziergang durch die symbolträchtigen Orte der Stadt Neuenburg. Auf einem etwa einstündigen Rundgang können Sie dreizehn monumentale Skulpturen aus Bronze und Aluminium des Bildhauers Davide Rivalta entdecken.

Der Rundgang kann am Naturhistorischen Museum beginnen oder enden. Dort erwartet Sie eine ergänzende Ausstellung mit den Modellen, die zur Entstehung der Werke dienten, Interviews mit Wissenschaftlern, die auf Menschenaffen spezialisiert sind, sowie eine Auswahl an Filmausschnitten.

Im Laufe Ihres Spaziergangs begegnen Sie Schimpansen, Pavianen, Gorillas und Orang-Utans. Still, aber mit starker Präsenz erinnern sie uns daran, dass auch wir Primaten sind und mit einigen von ihnen zur Familie der Hominiden gehören. Ihre Anwesenheit regt dazu an, über die Notwendigkeit nachzudenken, sie zu respektieren und die wesentlichen Bindungen zu bewahren, die uns verbinden.

Alle dargestellten Tiere existieren tatsächlich, sei es in Gefangenschaft oder in ihrer natürlichen Umgebung. Davide Rivalta hat sie lange beobachtet, um ihr Wesen zu erfassen und ihnen dank seines Talents eine eindringliche, fast lebendige Präsenz zu verleihen.

Bei Fragen rufen Sie bitte die Nummer 076 218 11 99 an, AP'ART.



Workshops „Menschenaffen“

Dienstags und Mittwochs vom 14. bis 29. Juli um 10:30 Uhr, für Kinder von 4 bis 10 Jahren. Auf Französisch.
Ort: Naturhistorisches Museum
Dauer: ca. 60 Min. | Preis: CHF 5.– pro Kind
Anmeldung: am selben Morgen im Museum.

Dienstags: Aufbruch in die afrikanischen Regenwälder. Geheimnisvolle Spuren bedecken den Boden. Wir müssen uns unauffällig verhalten, um das Tier aufzuspüren, das hier vorbeigekommen ist...
Mittwochs: spielerische Experimente, um unsere Fähigkeiten mit denen anderer Menschenaffen zu vergleichen. Wer hat das beste Gedächtnis? Können wir wie unsere Verwandten Rätsel lösen? Schaffen wir es, aus einem Labyrinth zu entkommen?

Kostenlose Vorträge in Zusammenarbeit mit der UNINE und dem wissenschaftlichen Kolloquium über Primaten in Muséum Neuenburg vom 9. bis 10. September im Hörsaal des Museums.

Mittwoch, 9. September, 18:30 Uhr | Vortrag auf Englisch
Primate Societies and Primate Minds

Robert Seyfarth, US-amerikanischer Primatologe an der University of Pennsylvania

Donnerstag, 10. September, 18:30 Uhr | Vortrag auf Französisch. *Automédication et maladies chez les grands singes*
Sabrina Krief, französische Primatologin am Muséum national d'Histoire naturelle in Paris

Mittwoch, 16. September, 12:30 Uhr | Familienvortrag
La gestuelle des grands singes et les origines du langage humain

Emilie Genty, Primatologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Neuenburg

Degustation zugunsten der Wildtiere

Mittwochs, 15., 22. und 29. Juli, um 10:15 Uhr (Dauer: 60 Min.)
Preis: kostenlos
Entdecken und probieren Sie den Njuki-Kaffee: einen engagierten Kaffee, der afrikanische Gemeinschaften unterstützt, regenerative Landwirtschaft fördert und zum Schutz der Wildtiere beiträgt.

DIE WISSENSCHAFT KOMMT ZU WORT



NOÉMIE FREYMOND
Doktorandin an der Universität Neuenburg.
Dissertation über den Schlaf von Schimpansen

Unterscheidet sich der Schlaf des Menschen von dem anderer Menschenaffen?

„Im Vergleich zu anderen Primaten ist der Schlaf des Menschen sehr einzigartig. Wir schlafen zum Beispiel viel kürzer, dafür aber viel tiefer. Für Forscher lässt sich dies durch den Übergang vom Schlaf in den Bäumen zum Schlaf am Boden erklären. Diese Verhaltensänderung hätte es den Menschen ermöglicht, tiefer zu schlafen, da keine Sturzgefahr mehr bestand.“



Schimppanse © Noémie Freymond



CLARA ZEMP
Ordentliche Professorin und Leiterin des Biologielabors der Universität Neuchâtel

Was sind die grössten Gefahren für die Artenvielfalt, insbesondere bei den Orang-Utans?

„Die grössten Bedrohung für die terrestrische Biodiversität ist heute in allen Regionen der Welt die Zerstörung von Lebensräumen. Für Orang-Utans betrifft diese Zerstörung vor allem ihren natürlichen Lebensraum: die tropischen Regenwälder in den Tiefendgebieten. Dieser Lebensraumverlust hängt mit der Ausweitung der Palmölplantagen zusammen. Indonesien und Malaysia produzieren allein 80 % des weltweiten Palmöls. Zu diesen Ländern gehören die Inseln Sumatra und Borneo, auf denen Orang-Utans leben. Die Palmölproduktion zerstört die tropischen Regenwälder, ihren lebenswichtigen Lebensraum.“



Orang-Utan © Adobe Stock - Jelena



ISALINE GRAF
Masterstudentin der Biologie an der Universität Neuenburg

Wird der Begriff der Persönlichkeit bei Menschenaffen heute anerkannt?

„Charakterunterschiede zwischen den einzelnen Tieren werden häufig beobachtet. Manche sind neugieriger, geselliger oder aggressiver, andere wiederum vorsichtiger oder zurückhaltender. Diese Unterschiede beeinflussen ihr Sozialleben. Bei Schimpansen nimmt die Hierarchie einen zentralen Platz in der Gemeinschaft ein. Die Position jedes Einzelnen innerhalb dieser Hierarchie wird stark durch das Sozialverhalten und die Strategien beeinflusst. Beispielsweise lässt sich bei der Bildung von Allianzen oder der Konfliktlösung beobachten, dass der Charakter einen grossen Einfluss auf die sozialen Interaktionen hat.“



Schimppanse © Isaline Graf



KLAUS ZUBERBÜHLER
Ordentliche Professor und Leiter des Labors für vergleichende Kognitionsforschung an der Universität Neuenburg

Inwiefern können die intellektuellen Fähigkeiten anderer Tiere unser Verständnis der menschlichen Intelligenz erweitern?

„Wir können die menschliche Kognition mit der tierischen Kognition vergleichen und sehen, was sie gemeinsam haben und worin sie sich unterscheiden. Auf diese Weise können wir die Entwicklung einer bestimmten Fähigkeit rekonstruieren. Zum Beispiel die Fähigkeit, zu erschliessen, was andere denken, die Fähigkeit, eine Absicht zu haben, oder die Fähigkeit zur räumlichen Vorstellung. Und gerade durch den Vergleich der Arten gelingt es uns schliesslich zu erkennen, was wir mit anderen Arten gemeinsam haben.“

Was erscheint Ihnen an der Lautäusserung und der tierischen Intelligenz besonders?

„Man sagt oft, und ich halte das für absolut zutreffend, dass das Stimverhalten, die Art der Kommunikation, fast wie ein Fenster zur Seele ist. Wenn sie Laute von sich geben, sieht man, worauf sie tatsächlich reagieren. Und selbst wenn sie keine Sprache haben, zeigen sie doch immer ein Stimverhalten, und das ist ein direkter Zugang zu ihrem Geist. Deshalb ist ihr Stimverhalten für mich so wichtig.“



Schimppanse © Klaus Zuberbühler



THIBAUD GRUBER
Aussenordentlicher Professor an der Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften der Universität Genf

Welche Bilanz ziehen Sie aus 15 Jahren Forschung zur Kultur der Schimpansen?

„Der Zusammenhang zwischen Tierkultur und Kognition ist bedeutend, und bestimmte Arten, wie beispielsweise Schimpansen, können in ihrer Kultur sehr stur sein. Dies zeigt sich insbesondere bei einem Feldversuch, bei dem sie Honig aus einem Holzstamm gewinnen müssen. Während alle Schimpansen weltweit einen Stock verwenden würden, hat eine Schimpansengruppe in Budongo niemals Stöcke benutzt und diese Gegenstände auch nicht als Werkzeuge betrachtet. Ich habe sogar ein Weibchen namens „Night“ beobachtet, wie es einen mit Honig bedeckten Stock aus dem Baumstamm zog, daran lutschte, als wäre es ein Lutscher, ihn dann wegwarf und den Baumstamm ansah, ohne eine Lösung zu finden, um den Honig wieder herauszuholen. Für sie ist der Stock kein Werkzeug. Er ist nicht Teil ihrer Kultur.“



Schimpansen © Thibaud Gruber



Schlafender Schimppanse © Thibaud Gruber



Schimpansen © Isaline Graf



Schimpansen © Isaline Graf



Gorilla, Atelier in Turin (Italien) © Davide Rivalta

DAVIDE RIVALTA

Kurz gesagt

Davide Rivalta lebt in Bologna, wo er 1974 geboren wurde.

Seine künstlerische Laufbahn begann 1998, als er im Alter von 24 Jahren den Wettbewerb für die Schaffung eines permanenten Kunstwerks im Innenhof des Justizpalasts von Ravenna gewann.

Seine bevorzugten Techniken sind Bildhauerei, Zeichnen und Malerei.

Seine Werke sind dauerhaft ausgestellt in Ravenna, Rimini, Triest, San Martino in Rio, Neuenburg, Vullierens, Florenz, Rom, Mougins und Dublin.

Zahlreiche Ausstellungen seiner Werke fanden in Museen und öffentlichen Räumen in Italien statt.

Auf internationaler Ebene fanden Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz, in Frankreich, Irland, Norwegen, Saudi-Arabien und den USA statt.

Seit 2017 stellt er seine Werke auch im städtischen Raum auf, zuerst in Antibes, dann 2018 in Neuenburg und Gstaad und schließlich 2020 in Mougins.

Seine Skulpturen sind in bedeutenden öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.



Orang-Utan aus Ton © Davide Rivalta



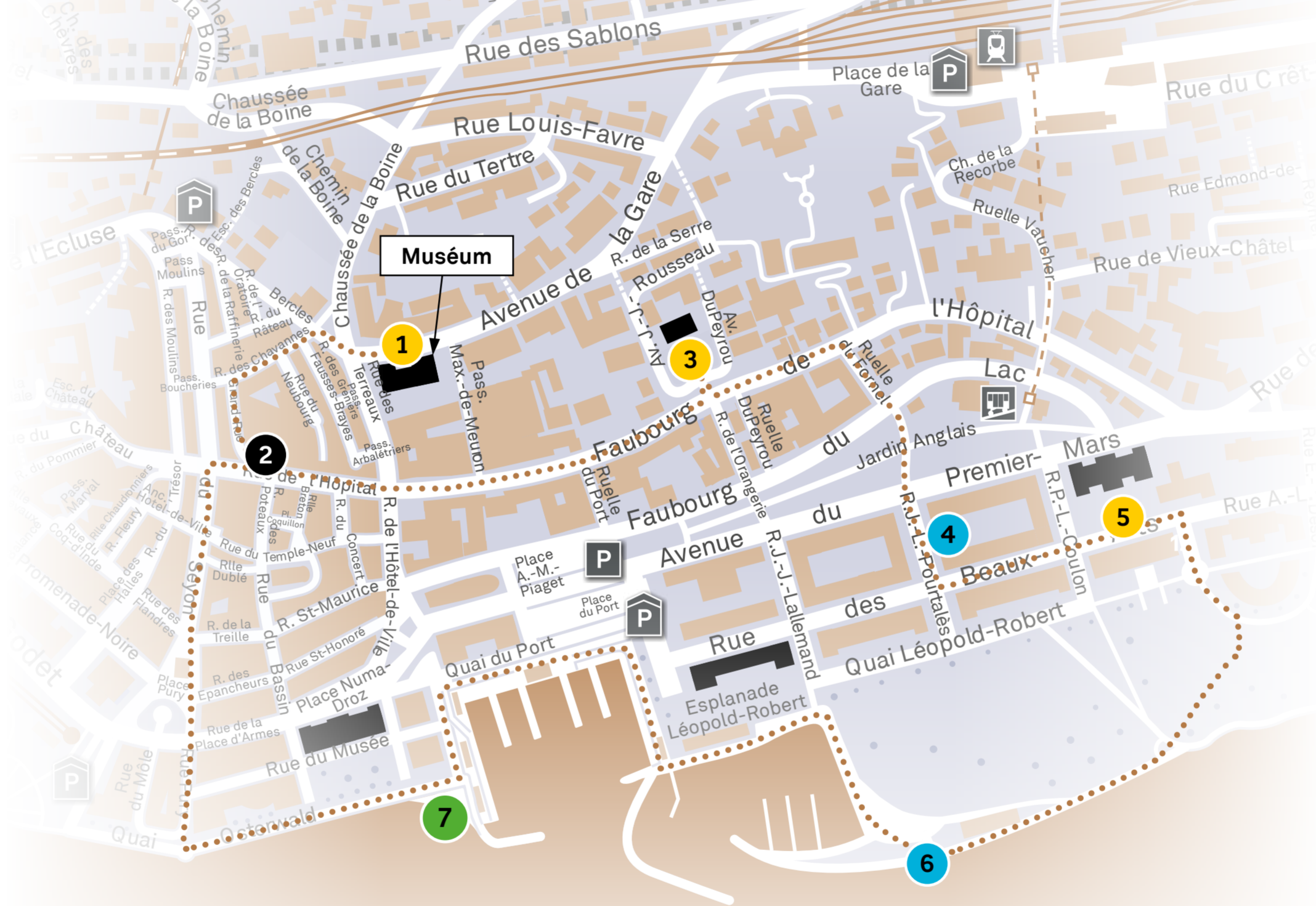
Tonschimpanse © Davide Rivalta



PAVIAN



SCHIMPANSE



GORILLA



ORANG-UTAN

STRECKE

- PAVIAN
- SCHIMPANSE
- GORILLA
- ORANG-UTAN



Gorillas, Ravenna (Italien) © Davide Rivalta



Rivalta in seinem Atelier © Davide Rivalta

WETTBEWERB

Begeben Sie sich auf den Spuren der Primaten durch die Ausstellung, um die Antworten für das Gewinnspiel zu finden, und gewinnen Sie eine von AP'Art gesponserte Reise nach Turin für zwei Personen für 2 Tage (2 Nächte). Unter anderem können Sie in Begleitung von Davide Rivalta die Kunstgalerie Carli besichtigen, in der die Skulpturen hergestellt werden.

JETZT SIND SIE DRAN

1. Aus welchem Material besteht der Schimpanse vor dem Muséum d'histoire naturelle?
2. Wie viele Primaten aller Arten sind im Jardin du Peyrou ausgestellt?
3. Wenn man bedenkt, dass ein erwachsener Orang-Utan durchschnittlich 80 kg wiegt, wie viel wiegt dann die Skulptur am Strand?

Nachname

Vorname

Adresse

Telefon

E-mail

Die Antworten sind bis zum 11. September 2026 an der Rezeption des Muséum d'histoire naturelle abzugeben. Bei Gleichstand entscheidet das Los über die Gewinner.